HERZLICHE EINLADUNG

SPIELFELD NIEDERSACHSEN

MITTWOCH, 26.08.2020

LIEBE:R MITSPIELER:INNEN

Wir brauchen mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Dazu gehört, dass alle Menschen aktiv mitwirken können. Wir möchten mit euch digital über Partizipation sprechen, uns beispielhafte Projekte ansehen und gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln.

Hier geht's zur Anmeldung

15:00 Uhr

Eröffnung
Dr. Hans Ulrich Schneider (Vorstandsvorsitzender der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung)

Moderation
Feridun Öztoprak (Spielfeld Gesellschaft)

15:15 Uhr

Impuls
Kim Bräuer (TU Braunschweig)

15:40 Uhr

Gruppenarbeit in Breakout Sessions
danach 15 Min. Pause

16:30 Uhr

Projektvorstellungen
Open End möglich

Impuls

Eine Einführung in das große Thema „Partizipation" wird uns Kim Bräuer vom Institut für Soziologie der TU Braunschweig geben.

Mit ihr gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, was Partizipation eigentlich genau bedeutet – generell und für uns persönlich. Es wird um die gesellschaftliche Relevanz von Partizipation gehen, um ihre Grenzen und Chancen, und um neue Formen wie etwa die E-Partizipation. Ganz im Sinne des Themas werden auch alle Teilnehmer:innen durch Reflexionsfragen in den Impuls eingebunden.

Spielfeld Gesellschaft
Goseriede 4 | Tiedthof
30159 Hannover

SPIELFELD GESELLSCHAFT

Vier Workshops, vier Themen – abgeleitet von euren Impulsen und Bedarfen beim Auftaktspiel am 27. Mai. Lasst euch von den vorgestellten Projekten inspirieren, kommt zusammen und denkt gemeinsam weiter.

LÄNDLICHEN RAUM ERREICHEN

Begegnungen fördern Austausch und Verständnis. Dadurch können Vorurteile abgebaut werden. Aktuell sprießen viele Formate aus dem Boden, die Integration fördern. Wer dabei oft auf Strecke bleibt: ländlichere Regionen. Wie können diese erreicht werden? Wie können insbesondere im ländlichen Raum Begegnungs- bzw. kulturelle Formate unterstützt werden?

Beispiel: HopOn – Integration auf Rädern

Mike Hartley von Courage! Die Gerberding Stiftung stellt euch das Projekt „HopOn – Integration auf Rädern" vor.

Der sogenannte iHopper ist im wahrsten Sinne des Wortes „Vehikel" für Begegnungen: ein Fahrzeug mit multifunktional nutzbarer Ausstattung, das Begegnungs- und Veranstaltungsort gleichermaßen sein kann.

Mit dem iHopper können Projekte wie Lesungen, Podiumsdiskussionen, Konzerte oder auch Kochveranstaltungen unabhängig und flexibel an jedem gewünschten Standort in der Region durchgeführt werden.
Der iHopper selbst wurde bereits als Integrationsprojekt realisiert: Jugendliche der BBS Georg-von Langen-Schule in Holzminden haben im Rahmen einer Projekt-AG unter Beteiligung junger Neuzugewanderter und mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Holzminden sämtliche Arbeiten an dem Fahrzeug geplant und durchgeführt.

Hier geht's zum Raum:
http://tiny.cc/LaenderlicherRaum
Meeting-ID: 812 1720 8078

GENERATIONEN ZUSAMMENBRINGEN

Angesichts der Herausforderungen des demographischen und gesellschaftlichen Wandels gewinnen generationsübergreifende Lebensmodelle immer mehr an Bedeutung. Wie können Senior:innen besser eingebunden werden? Wie können Jung und Alt voneinander lernen und einander besser unterstützen?

Beispiel: Neues Wohnen im Alter

Andrea Beerli und Dr. Romy Reimer vom FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. sprechen über innovative Wohnformen und deren Umsetzung, insbesondere auch im ländlichen Raum.

Dabei kommt es neben Investor:innen auch auf die inhaltliche Gestaltung der Wohnprojekte an. Synergien aus Jung und Alt können genutzt werden, um vielfältige Angebote zu schaffen – zum Beispiel, indem verschiedene Bausteine integriert werden: Kulturangebote, gemeinsames Gärtnern, ein Quartierscafé usw..
Projekte werden vorgestellt, so zum Beispiel das inklusive Mehr-Generationen-Wohnprojekt in Bückeburg-Seggebruch: Hier entstehen 30 Wohneinheiten, zwei ambulant betreute WGs für Ältere sowie für jüngere Menschen mit Behinderungen. Weitere Bausteine sind ein Kinderhotel (mit 24-Std.-Betreuung), eine Inklusionsgastronomie, eine Gästewohnung und Therapie- und Pflegeangebote.

Hier geht's zum Raum:
http://tiny.cc/Generationen
Meeting-ID: 851 3713 3016

Als Plattform für unsere Auftaktveranstaltung nutzen wir Zoom. Wer sich anmeldet, bekommt eine Anleitung für die Benutzung. Während der Veranstaltung gibt es technischen Support. Außerdem könnt ihr uns bei Fragen auch vorab gerne kontaktieren.

VIELFALT FÖRDERN

Eine vielfältige Gesellschaft = eine tolerante Gesellschaft – das wäre schön, nur leider ist es oft nicht der Fall. Menschen, die „anders" sind, werden oft ausgegrenzt (aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer sexuellen Orientierung usw.). Bildung spielt hierbei eine große Rolle: Wird Kindern und Jugendlichen früh genug ein toleranter Umgang vermittelt? Welche Themen sind unverzichtbar? Wie kann man diese am besten vermitteln? Finden sie etwa in der Schule Platz?

Beispiel: Wolfsburger Schule für Vielfalt

Björn Ferneschild (VfL Wolfsburg) und Antje Biniek (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wolfsburg) stellen ihr Projekt vor.

Ein regenbogenfarbenes Türschild als Zeichen für Vielfalt in den Schulen - das Projekt „Wolfburger Schule für Vielfalt" startete 2019 in die erste Runde. Schüler:innen ab Klasse 9 setzen sich in einem theoretischen und einem praktischen Teil des Projektes mit Themen wie Sexismus und Homophobie auseinander. Im praktischen Teil können eigene Projektideen an der Schule entwickelt und umgesetzt werden. Ein „Markt der Möglichkeiten" und ein Abschlussturnier bilden den Projektabschluss.

Potenzielle Partner:innen und mögliche Umsetzer:innen können in direkten Austausch treten.

DIGITALE TEILHABE ERMÖGLICHEN

Gerade in Zeiten von Corona verlassen sich viele auf digitale Kommunikation – so auch die Schulen. Was, wenn man sich keine Ausstattung leisten kann oder kein technisches Know-how hat? Oder auch: Wenn notwendige Ressourcen nicht vorhanden sind – das betrifft beispielsweise viele Menschen aus Gemeinschaftsunterkünften und Wohnprojekten für Geflüchtete. Diese können aufgrund eines schlechten oder nicht vorhandenen WLAN-Netzes nicht an digitalen Angeboten teilnehmen.
Wie können wir verhindern, dass bestimmte Zielgruppen auf der Strecke bleiben?

Beispiel: E-Learning-Patenschaft

Frank Steinlein stellt ein Projekt vor, bei dem der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover in Kooperation mit der Bürgerstiftung Hannover 100 geflüchtete Schüler:innen mit Laptops ausgestattet hat. Verknüpft ist das Projekt mit einer digitalen Lernpatenschaft: IT-Expert:innen (unter ihnen ebenfalls Geflüchtete) unterstützen die Schüler:innen dabei, ihren Laptop einzurichten, ihn zu warten sowie die unterschiedlichen Konzepte der Schulen auf das Gerät zu spielen. Außerdem begleiten sie die Kinder beim digitalen Lernen.

Hier geht's zum Raum:
http://tiny.cc/Vielfaltfoerdern
Meeting-ID: 897 1846 2223

Hier geht's zum Raum:
http://tiny.cc/Beginn
Meeting-ID: 842 9266 3741